

Gemeinsam für eine nachhaltige Zukunft

Die Initiative "Bürgerentscheid Windkraft Tiefenbronn" wurde im Juni 2024 spontan gegründet, um sich für eine basisdemokratische Entscheidung über den Ausbau der Windkraft auf unserer Gemarkung einzusetzen.

Am 10. November 2024 gibt es einen Bürgerentscheid. Sie haben die Wahl, ob die Gemeinde Tiefenbronn auf ihrer Gemarkung den Windkraftausbau vorantreiben soll. Der Bürgerentscheid hat die Wirkung eines Gemeinderatsbeschlusses.

Sollten sich die Bürgerinnen und Bürger für die Windkraft aussprechen, behält die Gemeinde das Heft des Handelns in der Hand. Das bedeutet: Tiefenbronn kann (evtl. zusammen mit Wimsheim und Frielzheim) einen Windpark auf seinen Flächen entwickeln.

Damit kommen die Pachteinnahmen im siebenstelligen Bereich pro Windrad der Gemeinde zugute.

Sollten Windräder in unmittelbarer Nähe auf Flächen des Forst BW entstehen, erhält Tiefenbronn keine Einnahmen.



Bürgerinitiative Bürgerentscheid Windkraft Tiefenbronn
Sprecher: Andreas Engmann
Allmendäckerstr. 5/1
D-75233 Tiefenbronn

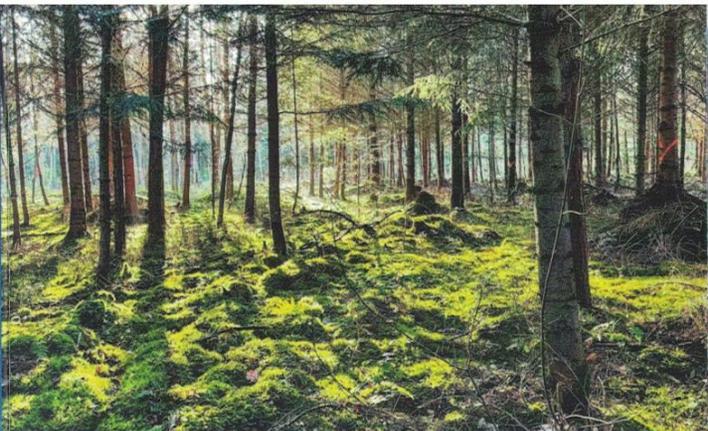
kontakt@buergerentscheid-windkraft-tiefenbronn.de
Tel. +49 1523 4046414

Gemeinsam für eine nachhaltige Zukunft

Gehen Sie am
10. November
zur Wahl.



buergerentscheid-windkraft-tiefenbronn.de



Warum Windkraft?

Die Erderwärmung und der Verlust der Biodiversität sind die größten Bedrohungen der Menschheit. Beide Herausforderungen müssen wir angehen und sie nicht gegeneinander ausspielen. Die dezentrale Stromgewinnung aus Sonne und Wind macht unsere Gemeinde zukunfts-sicherer und unabhängiger.

Stromgewinnung aus Wind ist sauber, sicher, rentabel

Eine heute neu gebaute Anlage an Land verursacht rund 9g CO2 pro erzeugter Kilowattstunde (kWh) Strom. Bei einer Photovoltaikanlage sind es 33g CO2 pro kWh, Erdgas (442g), Steinkohle (864g) und Braunkohle (1.034g) (Quelle: BUND.net).

Erfahrungen aus der Nachbarschaft

Die 11 Windanlagen in **Straubenhardt** lieferten 2023 über 77 Mio. kWh Strom, das entspricht dem Jahresverbrauch von 20.000 Vier-Personen-Haushalten (kmw-ag.de). Unter anderem durch Wiederaufforstungen und Neuan-bringung von Fledermauskästen konnten die Eingriffe in die Natur reduziert werden (straubenhardt.de). Die Wind-räder **Langenbrander Höhe** gingen 2024 in Betrieb. Von Oktober 2016 bis November 2017 wurde eine mittlere Jahreswindgeschwindigkeit von 6,5 m/s in 160 Meter Höhe gemessen (Quelle: baywa-re.de). Ab 2 bis 4 m/s setzen sich die Rotoren in Bewegung (Quelle: ewe.com).

Unsere Anregungen zur Windkraft in Tiefenbronn

- Bau und Betrieb ökologisch verträglich und ökonomisch sinnvoll.
- Finanzielle Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger mit bedenken.
- Strom zu vergünstigten Preisen.

Chancen und Risiken

"Windräder schreddern Vögel"

Experten schätzen, dass ca. 100.000 Vögel im Jahr durch Windräder getötet werden. Straßen- und Bahnverkehr fallen 70 Millionen Vögel im Jahr zum Opfer.

"Windräder zerstören deutsche Wälder"

Windenergie stellt keine grundsätzliche Gefahr für unse-ren Wald dar. Selbstverständlich sollten Wildnisgebiete im Sinne der Nationalen Biodiversitätsstrategie ausgeschlossen werden.

"Windenergie frisst riesige Flächen"

Stromgewinnung durch Wind ist die flächeneffizienteste Erzeugungsform. Das zeigen Untersuchungen des Thünen-Institutes in Braunschweig: pro Hektar Wind-kraft können 6.000 Haushalte ein Jahr lang mit Strom versorgt werden. Zum Vergleich: Ein Hektar Photo-voltaik-Freiflächenanlagen kann 230, ein Hektar Mais für die Biogasanlage sogar nur 7 Haushalte versorgen.

"Strom aus Wind ist zu teuer"

Die Produktionskosten von Strom aus Windkraft liegen zwischen 4 und 8 Cent pro kWh. Das macht sie zur zweitgünstigsten Erzeugungstechnologie nach der Photovoltaik.

"Windräder sind nicht effizient"

Bei einer Laufzeit von 25 Jahren erzeugt ein Windrad 40-mal so viel Energie wie bei Konstruktion und Betrieb verbraucht werden.

Quelle: www.BUND.net

**Es ist unsere Energieversorgung.
Halten wir uns die Optionen offen.
Wir haben am 10. November die Wahl.**